

Sitzungsniederschrift

04. Sitzung des Werkausschusses am Dienstag, 08.10.2019 - öffentlich -

Zur Sitzung war ordnungsgemäß geladen.

Anwesend:

Vorsitzender

Dr. Christoph Hammer CSU

Mitglieder:

Nora Engelhard CSU

Tobias Humpf CSU

2. BM Stefan Klein Bündnis 90/Die Grünen

Walter Lechler Wählergruppe Land

Helmut Müller SPD

|
ab Tagesordnungspunkt 2 öffentlich
anwesend

Abwesend:

Mitglieder:

Dr. Matthias Lammel Freie Wähler Dinkelsbühl

| entschuldigt

Niederschrift

In der heutigen Sitzung wurde über folgende Tagesordnungspunkte beschlossen und über keine weiteren Tagesordnungspunkte beraten.

1. Konzeption der Uranfilteranlage in der Aufbereitungsanlage Mutschach mit Ortstermin am Hochbehälter Mutschach SWD/016/2019
2. Wärmetechnische Einbindung des BHKW Piott in das Heizwerk der SWD mit Ortstermin am Heizwerk SWD/019/2019
3. Auftrag Studie zur Sanierung und Modernisierung des Hallenbades SWD/015/2019

Genehmigung der Niederschrift

Vorlage zur Sitzung des Werkausschusses
am 08.10.2019
Vorlagennummer: SWD/016/2019

Berichterstatter: Karl, Andreas
Betreff: Konzeption der Uranfilteranlage in der Aufbereitungsanlage Mutschach mit Ortstermin am Hochbehälter Mutschach

Sachverhaltsdarstellung:

In der Werkausschusssitzung vom November 2018, wurde über die Notwendigkeit einer Uranfilteranlage für das Trinkwasser beraten. Mit dem Auftrag für die Vorplanung wurde das Ingenieurbüro PFK in Ansbach beauftragt.

Die Vorstellung der Ergebnisse ist in der Werkausschusssitzung durch das Ingenieurbüro geplant.

Vorab haben wir Ihnen die Zusammenfassung, Empfehlungen und Kostenansätze der Planung beigefügt. Über die Gründe der Kostenveränderung wird ebenfalls das Ingenieurbüro Stellung nehmen.

Vertraglich wurden die Leistungsphasen 1- 3 in Höhe von 36.767,68€ vereinbart. Aufgrund der aktualisierten Kostenermittlung wurde uns ein Pauschalangebot, angelehnt an die HOAI in Höhe von 199.000€ für alle Leistungsphasen (1-9) unterbreitet. Die bereits geleisteten Zahlungen in Höhe von 14.247,48€ für die Leistungsphasen 1 und 2 werden dabei in Abzug gebracht. Die Werkleitung schlägt deshalb vor, den Auftrag an die PFK zu erteilen.

Die für dieses Jahr benötigten Mittel für die Planung sind im Wirtschaftsplan 2019 enthalten. Alle weiteren benötigten Mittel sollen im Jahr 2020/21 eingestellt werden.

Anhang

Gegenüberstellung Hauptvarianten und Projektoptionen

Vorschlag zum **Beschluss:**

Der Vorschlag „Ganzheitliche Verfahrenstechnische Alternative“ soll ausgeführt werden.

Die Mittel zur Umsetzung werden im Wirtschaftsplan 2020/21 eingeplant.

Die Firma PFK in Ansbach wird mit der weiteren Planung und Betreuung der Maßnahme durch einen Vertrag in Höhe von 199.000€ beauftragt.

04. Sitzung des Werkausschusses Beschlussnummer: WA/20191008/Ö1
Ja 5 Nein 0 Anwesend 5

Beschluss:

Der Vorschlag „Ganzheitliche Verfahrenstechnische Alternative“ soll ausgeführt werden.

Die Mittel zur Umsetzung werden im Wirtschaftsplan 2020/21 eingeplant.

Die Firma PFK in Ansbach wird mit der weiteren Planung und Betreuung der Maßnahme durch einen Vertrag in Höhe von 199.000€ beauftragt.

Dinkelsbühl, den 08.10.2019
Werkausschuss

Vorlage zur Sitzung des Werkausschusses
am 08.10.2019
Vorlagennummer: SWD/019/2019

Berichterstatter: Karl, Andreas
Betreff: Wärmetechnische Einbindung des BHKW Piott in das Heizwerk der SWD mit Ortstermin am Heizwerk

Sachverhaltsdarstellung:

Der Biogasanlagenbetreiber Rainer Piott beabsichtigt am Standort Heizwerk eine Satellitenanlage aus der Biogasanlage in Oberhard zu errichten, dies bedeutet, dass das in Oberhard erzeugte Gas wird durch eine Leitung an ein Blockheizkraftwerk (BHKW) in Dinkelsbühl gefördert und dann dort verstromt.

Die durch den Betrieb des BHKW erzeugte Wärme soll in das Netz der Stadtwerke Dinkelsbühl eingespeist werden.

Hierfür sind Anpassungsmaßnahmen am bestehenden Heizwerk vorzunehmen. Das Planungsbüro PFK, welches 2003 mit der Planung und Bau des Nahwärmenetzes in DKB beauftragt war, hat die hydraulische und elektrische Einbindung geplant und die Kosten dafür ermittelt.

Die Firma PFK hat uns den Sachverhalt wie folgt zusammengefasst:

Die Heizzentrale der Nahwärme ist gemäß einer Studie der PFK Ansbach GmbH aufgrund der gestiegenen Anschlüsse absehbar hinsichtlich der installierten Heizleistung zu erweitern. Darüber hinaus wäre dringend ein Erzeuger erforderlich, der den Ausgleich von Leistungsspitzen im Netz erlaubt, ohne dabei den Erdgaskessel nutzen zu müssen, da die Hackschnitzelkessel mit ihrem trägen Lastverhalten die schnellen Laständerungen, insbesondere am Morgen nicht ausgleichen können.

Den Stadtwerken Dinkelsbühl bietet sich die Möglichkeit Wärme von einer biogas-betriebenen BHKW-Anlage des Hr. Piott zu beziehen. Neben dem wirtschaftlich attraktiven Bezugspreis für die Wärme bietet die Anlage darüber hinaus einen großzügig dimensionierten Pufferspeicher, aus dem Lastspitzen im Wärmebezug der angeschlossenen Kunden einfach gedeckt werden können. Schließlich ersetzt der Anschluss an die Anlage die ansonsten notwendige Vergrößerung der installierten Erzeugerleistung.

Die Einbindung der BHKW-Anlage erfolgt, indem durch Hr. Piott von seinem Pufferspeicher ein Heizkreis in die Heizzentrale verlegt wird. In der Heizzentrale werden durch Hr. Piott zwei Wärmetauscher parallel an den Heizkreis angeschlossen, so dass durch den wahlweisen Betrieb von nur einem oder allen beiden Wärmetauschern Leistungen von 250 kW bis hin zu 2,5 MW abgedeckt werden können.

Auf der „kalten“ Seite der Wärmetauscher können die Stadtwerke Dinkelsbühl ihren eigenen Heizkreis anschließen, der gleichfalls zunächst parallel geschaltet, den wahlweisen Betrieb der Plattenwärmetauscher zulässt. Danach werden die Heizkreise zusammengefasst und auf der Erzeugerseite des Pufferspeichers in der Heizzentrale eingebunden. Die Aufwendungen für die Verlegung von Leitungen können für die Stadtwerke Dinkelsbühl so vergleichsweise gering gehalten werden.

Die Pumpen, Ventile und Messungen im Heizkreis der Stadtwerke Dinkelsbühl müssen elektro-technisch angeschlossen werden. Hierfür wird ein neuer Schaltschrank im Schaltanlagenraum errichtet und an die vorhandenen Steuerungsanlagen angebunden.

Im Zuge der Planung wurde für die Einbindung der BHKW-Anlage ein Steuerungskonzept erarbeitet, das es ermöglicht, die bereits vorhandenen Steuerungen im Wesentlichen unverändert weiter zu betreiben. Es müssen lediglich einzelne Werte und Daten zwischen den Steuerungen ausgetauscht werden. So kann auch die steuerungstechnische Einbindung vergleichsweise kostengünstig erfolgen.

Gemäß der Kostenberechnung der PFK Ansbach GmbH belaufen sich die Gesamtkosten für die Einbindung der BHKW-Anlage auf

€uro 161.200,00 netto bzw. 191.828,00 brutto

Die PFK Ansbach GmbH geht davon aus, dass die Beschaffung und Einbindung eines Gaskessels vergleichbarer Leistung ein Vielfaches der Kosten für die Einbindung der BHKW-Anlage betragen würde.

Unabhängig von dieser Maßnahme kann in den nächsten Jahren die Nachrüstung eines zusätzlichen Erzeugers, um die Notkessel in Außenbauwerken zu ersetzen, anstehen. Dies würde aber der Betrieb des hier vorgestellten Konzeptes zeigen.

Die Planungsleistungen durch die PFK betragen nach HOAI **56.011,32€**

Im Wirtschaftsplan der Stadtwerke Dinkelsbühl stehen 200.000€ (Teilbeträge aus 50.000€, 50.000€, 100.000€) für 2019 zur Verfügung. Für 2020 sollen die benötigten Mittel eingeplant werden.

Wirtschaftlich betrachtet, wird sich die Investition in kürzester Zeit amortisieren. Allein durch die niedrigeren Unterhaltungs- und Wartungskosten zzgl. zu dem attraktiven Wärmepreis macht das Konzept Sinn.

Der für das Konzept benötigte Wärmeliefervertrag zwischen SWD und Piott wird im nichtöffentlichen Teil der Werkausschusssitzung vorgestellt.

Anlagen

Übersichtplan

R&I Schema

Vorschlag zum **Beschluss:**

Dem Konzept zur wärmetechnischen Einbindung des BHKW Piott wird zugestimmt.

04. Sitzung des Werkausschusses Beschlussnummer: WA/20191008/Ö2

Ja 6 Nein 0 Anwesend 6

Beschluss:

Dem Konzept zur wärmetechnischen Einbindung des BHKW Piott wird zugestimmt.

Dinkelsbühl, den 08.10.2019

Werkausschuss

Vorlage zur Sitzung des Werkausschusses

am 08.10.2019

Vorlagennummer: SWD/015/2019

Berichtersteller: Karl, Andreas

Betreff: Auftrag Studie zur Sanierung und Modernisierung des Hallenbades

Sachverhaltsdarstellung:

Das Dinkelsbühler Hallenbad ist zwischenzeitlich über 50 Jahre alt. Seit der letzten grundlegenden Sanierung sind 21 Jahre vergangen. Vermehrt fallen zwischenzeitlich Unterhaltungs- und Reparaturmaßnahmen an. Teile der Technik, Inventar und Bauteile bewegen sich auf ihr Einsatzende zu.

Um strategische Entscheidungen treffen zu können, soll mit der Beauftragung einer Fachfirma, gesicherte Erkenntnisse für eine zielorientierte Modernisierung und Erweiterung des Bades insbesondere im Kinder- und Jugendbereich bzw. therapeutisches Baden incl. der Kostenansätze, erlangt werden.

Die vorgeschlagene Firma „Plafog“ aus Kulmbach hat uns ein Pauschalangebot für eine Studie in Höhe von 7.500€ unterbereitet. Mit dem Ergebnis wäre im Frühjahr 2020 zu rechnen.

Die Firma ist spezialisiert auf Sanierungen von Bädern und hat unter anderem das Juramare in Gunzenhausen und das Freibad Aquella in Ansbach begleitet.

Anlage

Studie als Muster

Vorschlag zum **Beschluss:**

Die Firma Plafog wird mit einer Studie zur Sanierung, Modernisierung und Erweiterung beauftragt.

04. Sitzung des Werkausschusses Beschlussnummer: WA/20191008/Ö3

Ja 6 Nein 0 Anwesend 6

Beschluss:

Die Firma Plafog wird mit einer Studie zur Sanierung, Modernisierung und Erweiterung beauftragt.

Dinkelsbühl, den 08.10.2019
Werkausschuss

Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 23.07.2019 hat zur Einsichtnahme aufgelegt und wurde genehmigt.

Dr. Christoph Hammer
Oberbürgermeister

Steffen Fensterer
Schriftführer/in